

Kath. Pfarramt Hl. Familie
Ernst-Thälmann-Str. 73
15562 Rüdersdorf
Tel.: (033638) 22 62
Fax: (033638) 89 58 27
E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de



14. Sonntag im Jahreskreis

04.07.2021

Liebe Gemeinde,

von Propheten ist in der Heiligen Schrift die Rede, so auch in der heutigen Lesung von Ezechiel. Propheten sind Boten Gottes, Sprecher Gottes mit der Botschaft für uns. Auch Ezechiel wird gesandt: „Du sollst zu ihnen sagen: So spricht GOTT, der Herr.“ Über die, zu denen er gesandt wurde, zu „den Söhnen Israels“, wird gesagt: „Mögen sie hören oder es lassen Sie werden erkennen müssen, dass mitten unter ihnen ein Prophet war.“

Im Markusevangelium haben wir gelesen und gehört, wie Jesus zu den Menschen sprach, die zu ihm gekommen sind, auch wenn er in der Synagoge war und zu ihnen sprach und er in ihrer Mitte kraftvolle Zeichen der Lebenswirklichkeit des Reiches Gottes wirkte: Wunder.

Nun, so lesen und hören wir im heutigen Abschnitt des Markusevangeliums, kommt Jesus in seine Heimatstadt, seine Jünger gehen mit ihm. Er geht wie schon in Kafarnaum in die Synagoge, spricht zu den Menschen und lehrte sie. Viele, „die ihm zuhörten, gerieten außer sich vor Staunen“ – aber anders als an anderen Orten. Nicht die kraftvolle Botschaft vom Reich Gottes ist es, über die in seiner Heimatstadt die Zuhörenden staunen und reden – es ist seine Herkunft, an der sie sich „aufhängen“ und über die sie sich verwundert austauschen: „Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns?“ so berichtet der Evangelist Markus und fügt hinzu: „Und sie nahmen Anstoß an ihm“.

Mögen sie hören oder es lassen – Jesus selbst erfährt in seiner Heimatstadt, was andere Propheten auch erfahren haben und spricht es aus: „Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen, außer in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie.“

In seiner Heimatstadt sehen sie in Jesus nur den Sohn des Zimmermanns und der Maria, ihren Nachbarn, dessen Familie und Verwandtschaft ja mit ihnen hier lebt, einer von ihnen, einer wie sie.

Mit dieser Sichtweise sind sie nicht offen für das Wort, dass Jesus ihnen als Botschaft des Reiches Gottes zuspricht und lebt und mit machtvollen Zeichen diese Lebenswirklichkeit offen legt. Allein, dass Jesus zu ihnen kommt, in ihrer Mitte ist, inmitten der Synagoge und auf ihren Wegen und Plätzen sie anspricht und sie ihn sehen, erfahren, mit ihm reden können bringt sie nicht schon und auch nicht automatisch zum Verstehen und Glauben an sein Wort, seine gelebte Botschaft. Es braucht ein offenes Ohr, ein Vertrauen und Glauben mit Herz und Verstand, um die Botschaft vom Reich Gottes in ihrem Leben heilsam wirksam werden zu lassen.

Jesus wundert sich „über ihren Unglauben“ und „konnte dort keine Machttat tun“. Die Menschen in seiner Heimatstadt meinen diesen Jesus nun wirklich gut zu kennen, haben so keine Augen und Ohren für seine Botschaft. Der Zugang und die Auf- und Annahme Jesu ist versperrt.

Wie sieht es mit uns heute aus, wo glauben wir diesen Jesus und seine Botschaft „gut zu kennen“, versperrt uns unsere eigene Perspektive das Wahrnehmen und Verstehen der Worte Jesu und seines Lebens? Sind wir wirklich mit offenen Ohren und Herzen dabei, um Jesu Wort an uns zu entziffern, zu verstehen, zu vertrauen?

„Mögen sie hören oder es lassen Sie werden erkennen müssen, dass mitten unter ihnen ein Prophet war.“ Dieses Wort aus dem Buch Ezechiel trifft für den Propheten Ezechiel zu wie für die Menschen in der Heimatstadt Jesu – und trifft immer wieder zu, auch für uns heute.

Mögen wir Hörende mit dem Herzen und unseren Ohren sein und Verstehende und Jesu Wort Glauben schenken können und erkennen können, dass Gottes Sohn, Gottes Wort an uns mitten in unserem Leben da ist.

Seien Sie herzlich begrüßt und behütet
Martin Pietsch

Sonntag 04.07.21	09.00 Uhr	Hl. Messe, Rüdersdorf
14. Sonntag im Jahreskreis	11.00 Uhr	Hl. Messe, Schöneiche
Sonntag 11.07.21	09.00 Uhr	Hl. Messe, Rüdersdorf (Bei gutem Wetter im Freien)
15. Sonntag im Jahreskreis	11.00 Uhr	Hl. Messe, Schöneiche

Die **Kollekte** HEUTE: für die Aufgaben unserer Pfarrgemeinde

Die Kollekte am kommenden Sonntag: für die Aufgaben unserer Pfarrgemeinde

Zum Thema „Gemeinde in der zukünftigen Pfarrei“ erbittet der PGR in einer **Umfrage** ihre Meinung. Umfragebögen liegen in der Kirche aus und sind

über den Link <https://www.umfrageonline.com/s/d66cba1> und

auf der Homepage www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org zu finden

Vorschläge für ein **Patrozinium** der neuen Pfarrei können bis 31.07.2021 an den Pastoralausschuss eingebracht werden (über www.pastorale.raum@t-online.de, PGR oder Pfarrbüro).

Erläuterungen zu beiden Themen sind in der aktuellen Ausgabe des **Pfarrbriefes** zu finden.

Hinweise

Für die **Feier der Gottesdienste** sind derzeit eine Reihe von Regelungen und Auflagen zu beachten und umzusetzen. Sie sind in den staatlichen Vorgaben sowie im "Schutzkonzept" und weiteren Regelungen unseres Erzbistums gegeben.

Daraus ergibt sich auch eine **begrenzte Anzahl von Teilnehmenden** an den Gottesdiensten in unseren Kirchen. Eine **vorherige Anmeldung** zum jeweiligen Gottesdienst über das Pfarrbüro ist erforderlich, eine Dokumentation der Teilnehmenden (Kontaktnachweis) wird entsprechend der staatlichen Vorgaben erstellt.

Im **Theresienheim** ist kein Besuch der Kapelle möglich.

Das **Schutzkonzept** und **Informationen zur Anmeldung** sowie aktuelle Hinweise und weitere Informationen liegen aus und erfahren Sie auch auf der Internetseite unserer Pfarrgemeinde: www.pfarreiheiligefamilieruedersdorf.org

Im **Pfarrbüro** ist unsere Pfarrsekretärin Frau Mauve dienstags von 9.00 bis 11.00 Uhr zu erreichen.

Telefon Pfarrbüro: (033638) 22 62, E-Mail: hl.familieruedersdorf@gmx.de

Pfr. Pietsch ist zu erreichen über E-Mail: martin.pietsch@erzbistumberlin.de

Gemeindereferent H. Stachowiak ist zu erreichen: Tel.: (0152) 28 72 88 13